

Landesstelle für Suchtfragen



der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

23. Juni 2009

Landesstellenbrief

Nr. 6/2009

In dieser Ausgabe:	Seite
Nachklang zur Landestagung	1
Die DHS zieht ein positives Resümee der Aktionswoche Alkohol	3
Empfehlungen der AG Substitution zu Diamorphin.....	3
FDP steht Sozialministerin bei	3
Diamorphin auf Rezept: Hilfe im Alltag verorten - nicht in der Klinik	4
Badische Zeitung: Suchtberatung am Stehtisch	4
Gemeinsam gegen Alkoholmissbrauch Jugendlicher. Private Krankenversicherung und BZgA starten neues Präventionsprojekt	5
Handreichung „Azubi und Alkohol“	5
Bundesstiftung „Mutter und Kind“	6
Gute Prognose- Reha für Senioren	6
Kompetenzzentren Mediensucht in Karlsruhe eröffnet	6
NOTIZEN	6
TERMINE.....	8

Nachklang zur Landestagung

Am 10. Juni 09 fand mit positiver Resonanz die Landestagung „nüchtern betrachtet“ im Haus der Kath. Kirche in Stuttgart statt.

Der Vorsitzende Herr Johannes Böcker verwies in seiner Begrüßung und Einführung auf das große Engagement vieler unterschiedlicher Akteure in der Aktionswoche Alkohol. Er betonte, dass sich die Landesstelle weiterhin stark machen will dafür, dass die Rahmenbedingungen und Verhältnisse in Baden-Württemberg präventionsfreundlich gestaltet werden. Besonders die Liga-Verbände mit ihren zahlreichen Einrichtungen im ganzen Land können auch in der Breite einen wichtigen Anstoß zur Diskussion über Alkoholkonsum geben. Mit dem Blick auf die Sozialministerin lobte der Vorsitzende den wichtigen gesetzlichen Impuls des Landes, eine nächtliche Alkoholverkaufsbegrenzung einzuführen.

Vorsitzender Johannes Böcker



Die Sozialministerin Frau Dr. Stolz eröffnete mit Ihrem Grußwort die „Aktionswoche Alkohol“ für Baden-Württemberg. Sie betonte die gemeinsame Verantwortung bei der Prävention von Alkoholmissbrauch und forderte dazu auf, insbesondere Jugendliche besser zu schützen und Erwachsene zu veranlassen, die Gesetze besser einzuhalten.

Johannes Böcker und Ministerin für Arbeit und Soziales Frau Dr. Monika Stolz MdL



Als besonders beeindruckend benannten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Hauptvortrag von Prof. Dr. Hasso Spode, der die Veränderungen des Alkoholkonsums und dessen gesellschaftliche Bewertungen aus einem historischen Blickwinkel aufschlüsselte. Spode setzte mit seinem Vortrag einen Kontrapunkt zu dem z. Zt. öffentlich stark thematisierten, exzessiven Alkoholkonsum einiger Gruppen Jugendlicher. „Das war ein echtes Aha-Erlebnis für mich“ – so eine Teilnehmerin in der Pause. Die Diskussionsforen am Nachmittag zeichneten sich aus durch eine dichte Diskussionsatmosphäre der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Meisten hätten für die Themen gerne noch länger Zeit gehabt. Das führt hoffentlich dazu, dass die Diskussionen in der eigenen Einrichtung oder den Teams weiter geführt werden.

Blick ins Plenum



Die Beiträge der Landestagung werden in Kürze auf der Webseite www.suchtfragen.de eingestellt sein.



[Rede Böcker](#)



[Pressemeldung Dr. Monika Stolz](#)



[Pressemeldung Aktionswoche](#)



[Pressemeldung Heilbronner
Stimme](#)



[Pressemeldung Stuttgarter
Zeitung](#)

Die DHS zieht ein positives Resümee der Aktionswoche Alkohol

Aktionswoche Alkohol 2009: Ein gemeinsamer Erfolg

Die Aktionswoche Alkohol 2009 ist über die Maßen erfolgreich! Bis zum kommenden Sonntag mehr als 2500 Veranstaltungen in ganz Deutschland sprechen für sich. Verbände der Suchtprävention und Suchthilfe, der Suchtselbsthilfe, der Gesundheitsförderung und medizinischen Versorgung, Städte und Gemeinden mit ihren Gesundheits-, Jugend- und Sozialverwaltungen, Sportvereine und Betriebe, Kirchengemeinden, Apotheker und Ärzte, gehen auf die Bevölkerung zu – mit der Frage: „Ist Dein Alkoholkonsum im grünen Bereich?“

Dem Ziel dieser Gemeinschaftskampagne, den risikoreichen Alkoholkonsum in Deutschland zu senken, kommt eine besondere gesundheitspolitische Bedeutung zu. Folgerichtig wurden alle Alkoholkonsumenten, Jugendliche, Erwachsene, Frauen wie Männer aufgefordert, ihren Alkoholkonsum zu testen. Die vielen Aktionen in ganz Deutschland bestätigen das Konzept der Kampagne, Menschen in ihren Lebensbereichen anzusprechen.



[DHS](#)

Empfehlungen der AG Substitution zu Diamorphin

Die AG Substitution unter Federführung des Ministeriums für Arbeit und Soziales formuliert eine Empfehlung zur Umsetzung der Substitutionsbehandlung mit Diamorphin. Es wird gefordert, dass die auf Bundesebene noch ausstehenden notwendigen formalen Schritte so rasch wie möglich eingeleitet werden. Für das Land Baden-Württemberg werden Standortvorschläge gemacht und auf die zu vollziehenden Schritte der relevanten Institutionen verwiesen.



[Empfehlungen der AG Substitution
zu Diamorphin](#)

FDP steht Sozialministerin bei

Herointherapie Im Streit um die Behandlung von Schwerstabhängigen mit Diamorphin kann die Sozialministerin Monika Stolz (CDU) auf die Unterstützung der FDP bauen.

Sozialministerin Monika Stolz blieb wieder einmal schmallippig - wie so oft beim Thema Herointherapie. Man kann das verstehen. Schließlich hat sich die CDU-Politikerin mit ihrem Eintreten für die Behandlung von Schwerstabhängigen mit Heroin schon manches Mal eine blutige Nase in ihrer Partei geholt. Da will jedes Wort wohl bedacht sein.

Bei der jüngsten Regierungsbefragung im Landtag gelang es der Grünen-Abgeordneten Edith Sitzmann dann aber doch, der Sozialministerin eine halbwegs belastbare Aussage aus der Nase zu ziehen. „Ich gehe davon aus“, sagte Stolz, „dass wesentliche Teile der Therapie ambulant möglich sind.“ Genau darum geht es jetzt im Dauerstreit um die Behandlung von Schwerstabhängigen. Nachdem der Bundestag die gesetzliche Grundlage für die Vergabe von künstlichem Heroin (Diamorphin) geschaffen hat, müssen die Länder sich nun um die praktische Umsetzung kümmern.



[Pressemeldung Stuttgarter Nachrichten](#)

Diamorphin auf Rezept: Hilfe im Alltag verorten - nicht in der Klinik

Caritas kritisiert Pläne, die kontrollierte Abgabe von synthetischem Heroin in den stationären Bereich zu verweisen

Stuttgart, 29. Mai 2009 - Als "gute Nachricht für schwerstabhängige und das heißt immer auch schwerstkranke Menschen" kommentiert Diözesancaritasdirektor Johannes Böcker die gestrige Entscheidung des Bundestags, die künftig eine kontrollierte Abgabe von synthetischem Heroin an Schwerstabhängige auf Rezept ermöglicht. Jetzt liegt es an der Landesregierung, den Bundestagsbeschluss für Baden-Württemberg mit entsprechenden Therapiemöglichkeiten zu unterlegen. Hier appelliert die Caritas an die Verantwortlichen, "passende Versorgungsstrukturen von den betroffenen Menschen aus zu entwickeln".



[Pressemeldung](#)

Badische Zeitung: Suchtberatung am Stehtisch

Zwei Stehtische mit Limo, ein paar bunte Hocker, ein Tisch mit Infomaterial und eine Fahne: So sieht der erste Auftritt des "Prärie"-Teams am Bertoldsbrunnen aus, das über Alkoholmissbrauch und Hilfsangebote informieren will.

"Prärie" in der Innenstadt: In der Nacht von Freitag auf Samstag startete die nächste Phase des Freiburger Präventions-Programms "Prärie". Das Projekt will parallel zum Alkoholverbot im so genannten Bermudadreieck zwischen Bertold- und Kaiser-Joseph-Straße über Alkoholmissbrauch informieren, gefährdeten Jugendlichen Hilfsangebote machen und ein Gesamtkonzept zum städtischen Umgang mit Alkohol auf den Weg bringen.

Weitere Informationen und Preetexte finden Sie auf der Webseite der Badischen Zeitung unter <http://www.badische-zeitung.de/>



[PräRIE](#)

Gemeinsam gegen Alkoholmissbrauch Jugendlicher. Private Krankenversicherung und BZgA starten neues Präventionsprojekt

Mit jährlich 10 Millionen Euro unterstützt der Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in der Prävention von Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen. Damit finanziert die private Krankenversicherung in den kommenden fünf Jahren die neue Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ Die Kampagne soll junge Menschen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol motivieren und die Entwicklung riskanten Trinkverhaltens verhindern.



[Pressemeldung BZgA](#)

Handreichung „Azubi und Alkohol“

Im Rahmen der „Aktionswoche Alkohol“ hatte die Landesstelle mit einer Schwerpunktaktion das Thema Alkoholkonsum bei Auszubildenden lanciert. Da die Risikobereitschaft besonders bei jungen Menschen in jeder Hinsicht groß ist, zeigt sich auch beim Alkoholkonsum.

Wir sehen eine gute Chance darin, die jungen Menschen in Ihrem beruflichen Kontext zu erreichen. Denn die berufliche Ausbildung nimmt eine ganz zentrale Rolle in der persönlichen und beruflichen Biographie ein. Sie erwerben sich die Fähigkeiten, am Arbeitsmarkt teilzuhaben. Im Setting Betrieb, erfahren sie Aufmerksamkeit, Respekt und das Gefühl der Zugehörigkeit. Dieser Dreiklang, verbunden mit dem Anspruch an Leistungsbereitschaft ist ein guter Zugang, um jungen Menschen einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol nahe zu bringen.

Mit dieser Schwerpunktsetzung wollen wir anstoßen, dass das Thema Alkoholkonsum

- in Betrieben ernst genommen wird und mehr darüber geredet wird.
- grundsätzlich auch in der betrieblichen Gesundheitsförderung eine zentrale Rolle spielt.
- in die betriebliche Ausbildung aktiv eingebunden wird.
- von Betrieben und Arbeitgebern in ihrem Verantwortungsbereich erkannt und aktiv aufgegriffen wird.

Es wurde ein Handreichung „Azubi & Alkohol“ erstellt, die als Impulsgeber für Ausbilder gedacht ist. Diese Handreichung (siehe Link) steht auch unter www.suchtfragen.de zum Herunterladen zur Verfügung oder kann unter info@suchtfragen.de als Broschüre (Din A 4, 6-seitig) bestellt werden.

Wir bedanken uns bei der DAK Baden-Württemberg, die diese Initiative unterstützt hat.



[Handreichung „Azubi und Alkohol“](#)

Bundesstiftung „Mutter und Kind“

Die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ stellt jährlich 92 Millionen € zur Unterstützung schwangerer Frauen in Notlagen zur Verfügung. Nähere Informationen siehe Faltblatt.



[Bundesstiftung](#)

Gute Prognose- Reha für Senioren

Sucht kennt keine Altersgrenzen. Etwa 2–3 % der Männer und 0,5–1 % der Frauen im Alter über 60 Jahren sind von Alkoholmissbrauch oder Alkoholabhängigkeit betroffen. Zwischen 5 und 10 % der über 60-Jährigen weisen einen problematischen Gebrauch psychoaktiver Medikamente bzw. von Schmerzmitteln auf; das entspricht einer absoluten Zahl von 1 bis 2 Mio. Frauen und Männern in Deutschland, so die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen.



[Reha für Senioren](#)



[Flyer](#)

Kompetenzzentren Mediensucht in Karlsruhe eröffnet

Wenn Spielen am PC zur Besessenheit ausartet, ist Hilfe notwendig. Der bwlV nimmt sich diesem Problem an und hat an zwei Standorten in Karlsruhe und Villingen-Schwenningen Medienkompetenzzentren eingerichtet. Neben einer Sprechstunde für Internet und Computerspielssucht, wird zusätzlich ein Online-Beratungsangebot geschaffen.

In den Kompetenzzentren erhalten Betroffene, Pädagogen und Eltern Information und Beratung. Nach einer Diagnostik und Einschätzung des problematischen Verhaltens erfolgt eine einzel- oder familientherapeutische Behandlung. In manchen Fällen ist auch eine stationäre Behandlung notwendig. Auch besorgte Lehrer können sich an das Medienkompetenzzentrum wenden. Wir unterstützen und begleiten Schulen, Jugendhäuser, offene Jugendhilfe bei der Entwicklung von Präventionsprojekten. Gemeinsam mit allen Beteiligten werden Grenzen und Regeln im Umgang mit Medien entwickelt.



[Medienkompetenzzentren](#)

NOTIZEN

be-treff Eltern

Die Landesstelle für Suchtfragen bietet in diesem Jahr wieder ein Seminar zur Elternarbeit in der Suchtprävention - „**be-treff Eltern**“ – an.

Die Bedeutung der Eltern im Bereich Suchtprävention und Gesundheitsförderung ist in der Fachwelt unstrittig. Die Praxis zeigt, dass Elternarbeit in Vorbereitung und Durchführung als ausgesprochen komplex wahrgenommen wird. Wie werden Eltern erreicht? Was sollen und müssen Eltern wissen? Welche Kompetenzen braucht man dafür und ähnliche Fragen beschäftigen die Fachkräfte. Das Seminar will in einer eintägigen Veranstaltung den Themenkomplex „Elternarbeit“ bündeln und die Teilnehmenden dazu befähigen, dieses Themenfeld in ihre Arbeit einzubeziehen.



[Programm](#)

Surfst Du noch oder konsumierst Du schon?

Unter diesem Titel lädt die Reha-Klinik Freiolsheim, die Suchtberatungsstelle Ettlingen und der Landkreis Karlsruhe am **14.10.09 in Ettlingen** zu einem Fachtag ein, der den Zusammenhang von Internet und Suchtmittelkonsum zum Thema hat.

Die öffentlichen Drogenszenen als Orte des Austausches von Informationen über und des Handels mit Drogen sind ein Auslaufmodell bzw. gehören schon gänzlich der Vergangenheit an. Ihre Funktion haben weitgehend Internetforen, Websites oder Online-Communities übernommen. Vergleichbares gilt auch für den Alkoholkonsum.

Der Fachtag will aus unterschiedlichen Perspektiven diese Entwicklung beleuchten und fragen, welchen Konsequenzen sich daraus für die Prävention und die Behandlung von Suchtmittelabhängigkeit ergeben.

Referenten sind:

- Thomas Rathgeb, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, Stuttgart
- Joachim Messer, Suchthilfeverbund Jugendberatung und Jugendhilfe, Frankfurt
- Stefan Middendorf, Landeskriminalamt Stuttgart

Die Einladungen mit dem endgültigen Programm werden Mitte September verschickt. Eine Anmeldung ist aber bereits jetzt möglich. Der Tagungsbeitrag beträgt incl. Verpflegung 25 €.

Nähere Informationen unter <http://www.suchtberatung-ettlingen.de/aktuellesprojekte.htm>

3 Hinweise zu Medienkonsum, PC- oder Internetproblematik

- Die Fachhochschule Köln, Institut zur Förderung von Medienkompetenz – „Spielraum“ gibt „7 Tipps für den Medienalltag“



[Tips für den Medienalltag](#)

- Die schweizerische Internetseite www.elternet.ch unterstützt Eltern in der Medienerziehung.
- Die Internetseite <http://www.stangltaller.at/ARBEITSBLAETTER/SUCHT/InternetsuchtTest.shtml> bietet einen Test zur Überprüfung des eigenen Medienkonsums.

Neuauflagen von BZgA Broschüren

Die BZgA hat einige bewährte Broschüren neu aufgelegt. So z.B. „Alles klar? Tipps und Informationen für den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol.“

Die BZgA wirbt für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Alltagsdroge Alkohol. Wesentliche Inhalte der Kampagne zur Vorbeugung des Missbrauchs von Alkohol sind das Vorbildverhalten von Erwachsenen im Umgang mit Kindern und die Punktnüchternheit, d.h. in bestimmten Situationen z.B. beim Autofahren, bei der Arbeit sowie in der Schwangerschaft auf Alkohol zu verzichten.

Diese Broschüre "Alles klar" regt dazu an, einmal ganz bewusst über den eigenen Umgang mit Alkohol nachzudenken und den persönlichen Umgang mit Alkohol zu überprüfen. Ausgehend von einem test "grün, gelb, orange oder rot" kann jeder/jede nach dem Ampelmodell herausfinden, wo im Spektrum zwischen risikoarm, riskant, schädlich oder abhängig er/sie sich persönlich befindet. Dabei werden die meist zwar allgemein bekannten, aber im persönlichen Umgang oft verdrängten Risiken des Alkoholkonsums bewusst gemacht.

Die Broschüre informiert unter anderem über kritische Konsummengen und über den Alkoholgehalt unterschiedlicher alkoholischer Getränke. Darüber hinaus werden dem Leser/ der Leserin konstruktive Wege aufgezeigt, wie sie gesundheitsschädliche Trinkgewohnheiten durchbrechen und dauerhaft ändern können. Für unterschiedlich riskantes Trinkverhalten werden spezifische Empfehlungen gegeben und Trinkregeln vorgeschlagen. Informationen zur Selbsthilfe z.B. über Entspannungstechniken, den Umgang mit Konflikten aber auch die Hinweise auf Beratungs- und Hilfsangebote bilden in dieser Broschüre einen weiteren wichtigen Baustein.

Bestellungen über <http://www.bzga.de/>.

TERMINE

Termine der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg

NEU

03.11.2009 Elternarbeit in der Suchtprävention
Ort: Stuttgart



[Programm](#)

NEU

05.11. und 19.11.09 Sucht im Alter
Ort: Stuttgart



[Programm](#)

Weitere Termine

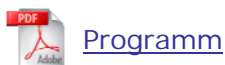
03.07.09 Internet und Computerspiele – wann beginnt die Sucht?"
Jahrestagung der Drogenbeauftragten Sabine Bätzing
Ort: Berlin



09.07.09 Fachtagung Lebenshunger
Ort: Landratsamt Tübingen

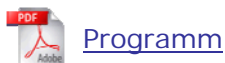


10.07.09 Fachtag „Sucht und Teilhabe“ – Erwerbstätigkeit (k)ein Erfolgskriterium für die Suchthilfe?
Ort: Pforzheim



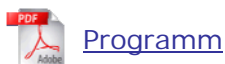
NEU

14.10.09 Seminar „Surfst du noch oder konsumierst du schon?“
Ort: Ettlingen



NEU

15./16. 10.09 Vertiefungsseminar HaLT-reaktiv und Netzwerktreffen
„Alkoholprävention in Baden-Württemberg“
Ort: Freiburg



Termine des Freien Arbeitskreises „Kinder suchtkranker Eltern“

25.06.2009 Ort: Balingen
Beginn: 09.30 Uhr

22.10.2009 Ort: Mannheim
Beginn: 10.00 Uhr

Impressum

Herausgeber

Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.
Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67-0
Telefax: 0711 / 619 67-67
info@liga-bw.de
www.liga-bw.de
<http://www.suchtfragen.de/>

Redaktion

Eva Weiser, M.A.
Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67-0
Telefax: 0711 / 619 67-67
weiser@liga-bw.de

Erscheinungsweise

aktuell